

Stuttgart, 21.09.2016

Koordination der Bürgerschaftlich Engagierten in der Flüchtlingsarbeit - Stellenbedarf beim Sozialamt

Beschlußvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	26.09.2016
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	05.10.2016

Beschlußantrag:

1. Vom Tätigkeitsbericht der Koordinatorin der Bürgerschaftlich Engagierten in der Flüchtlingsarbeit und den anstehenden Aufgaben wird Kenntnis genommen (s. Anlage 1).
2. Vom zusätzlichen und unabweisbaren Personalbedarf in Höhe von 0,5 Stellen in Entgeltgruppe 10 TVöD – befristet vom 01.01.2017 bis 31.12.2018 – für die Koordination der Bürgerschaftlich Engagierten in der Flüchtlingsarbeit wird Kenntnis genommen. Die Entscheidung über die Stellenschaffung ist im Vorgriff auf den Stellenplan 2018 zu treffen.

Begründung:

Ausgangslage

Anlässlich der außerordentlich großen Bereitschaft der Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger, Flüchtlinge im Alltag zu begleiten, hat die Bürgerstiftung Stuttgart 2014 einen Runden Tisch „Flüchtlinge“ ins Leben gerufen, der sich insbesondere mit der Frage auseinandergesetzt hat, welche Voraussetzungen es braucht, Freiwillige auf ihr Engagement und die damit verbundenen Herausforderungen gut und gründlich vorzubereiten. Zentrales Ergebnis war, dass eine Koordination für die in der Flüchtlingsarbeit tätigen Ehrenamtlichen sinnvoll und notwendig ist, die die Anliegen der Freundeskreise und Initiativen aufgreift, bündelt und Kooperationen ermöglicht.

Die Bürgerstiftung Stuttgart hat sich mit Unterstützung weiterer Stiftungen bereit

erklärt, für drei Jahre die Beschäftigung einer entsprechenden Koordinatorin mit einem Stellenumfang von 75 % einer Vollzeitstelle bei der Landeshauptstadt Stuttgart zu finanzieren (GRDRs 82/2015 „Ermächtigung zur Beschäftigung von Personal für die Koordination der Bürgerschaftlich Engagierten in der Flüchtlingsarbeit“). Das beteiligungsorientierte und vernetzte Vorgehen hat sich sehr bewährt. Ein Tätigkeitsbericht über das erste Jahr ist in Anlage 1 zu finden.

Zusätzlicher Stellenbedarf

Zum Zeitpunkt der Besetzung der Stelle für eine Koordinatorin (Ermächtigung) zum 1. Mai 2015 waren ca. 1.400 Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger in 26 Flüchtlingsfreundeskreisen engagiert, derzeit sind 3.500 Menschen in 41 Freundeskreisen und Initiativen ehrenamtlich tätig. Außerdem leisten inzwischen auch Firmen, Schulen, Kultureinrichtungen, Migrantenorganisationen etc. ihren Beitrag in der Flüchtlingsarbeit. Sie alle benötigen eine/-n Ansprechpartner/-in und Koordinator/-in in der Verwaltung, und eine nachhaltige Sicherstellung des Engagements zur Integration der Flüchtlinge erfordert hauptamtliche Ressourcen.

Die Stelle für die Koordination der Bürgerschaftlich Engagierten in der Flüchtlingsarbeit ist auf drei Jahre befristet und endet am 30. April 2018. Die vorhandenen haupt-amtlichen Ressourcen decken den hohen Koordinierungs- und Unterstützungsaufwand der wachsenden Engagementgruppen und des Engagementumfangs nicht ab. Neue Formen Bürgerschaftlichen Engagements, wie z. B. Patenschaften, bedürfen zusätzlich einer intensiveren Begleitung.

Unter der Voraussetzung, dass die Landeshauptstadt Stuttgart eine 0,5 Planstelle schafft, hat sich die Bürgerstiftung Stuttgart mit weiteren Stiftungen bereit erklärt, die Aufstockung der Stelle – je nach Höhe der finanziellen Mittel der beteiligten Stiftungen – auf 80 bis 100 % einer Vollzeitstelle, befristet für 2 Jahre, mitzufinanzieren.

In Anbetracht der vielfältigen Koordinationsaufgaben ist eine zeitliche Befristung der 0,5 Planstelle nicht angezeigt, da das Bürgerschaftliche Engagement, insbesondere mit Blick auf die Integrationsleistung, auch über 2018 hinaus Ansprechpartner in der Verwaltung benötigt.

Um diesem Stellenmehrbedarf gerecht zu werden, wurde auch ein Antrag im Rahmen der zusätzlichen Förderrunde der Verwaltungsvorschrift Integration (VwV-Integration) des Ministeriums für Integration (jetzt Ministerium für Soziales und Integration) gestellt. Dieser wurde allerdings nicht berücksichtigt, Vorrang hatten Stadt- und Landkreise, die bisher noch keine Anträge gestellt hatten, die Landeshauptstadt Stuttgart finanziert mit Mitteln aus der VwV-Integration u. a. Stellenanteile für das Welcome Center Stuttgart.

Stellenprofil

Eine erfolgreiche Mitarbeit der freiwillig Engagierten gelingt nur, wenn diese ausreichend auf ihre oft anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet und begleitet werden. Vielen Ehrenamtlichen fehlen die Erfahrungen und sie haben u. a. viele Fragen zum Umgang mit den oftmals schwer traumatisierten Flüchtlingen. Deshalb ist die

Qualifizierung der Helferinnen und Helfer unbedingt nötig. Die Aufgaben der zu schaffenden Stelle beinhalten:

- Förderung und Begleitung von Patenschaftsprojekten,
- Ausbau der Qualifizierungsangebote. Dabei gilt, dass jede/-r Ehrenamtliche die Fort- und Weiterbildung erhält, die sie/er dringend benötigt. Dazu wird das bestehende Fortbildungsangebot in Kooperation mit der frEE-Akademie ermittelt und entsprechend weiter entwickelt.
- Auf- und Ausbau eines Referentenpools zur Fortbildung/Supervision und des Coachings von Bürgerschaftlich Engagierten in Ergänzung zu den bestehenden Angeboten,
- Ausbau der Beratungsangebote für und Betreuung von Gruppen, Initiativen etc.,
- Förderung und Begleitung des Bürgerschaftlichen Engagements von Flüchtlingen und Migranten,
- Weiterentwicklung des Informationsangebotes und
- Mitarbeit bei dem Aufbau eines stadtweiten Vermittlungssystems für Engagement-einsätze.

Mit der Schaffung dieser 0,5 Planstelle werden die Ermöglichungs- und Beteiligungsstrukturen für Einzelpersonen und Gruppen Bürgerschaftlich Engagierter in der Flüchtlingsarbeit weiter optimiert.

In diesem Zusammenhang wird die Zusammenarbeit mit dem Haupt- und Personalamt, Sachgebiet Förderung Bürgerschaftliches Engagement, weiter verbessert und darauf geachtet, dass innerhalb der Stadtverwaltung keine Doppelstrukturen entstehen. Insbesondere werden Synergien zum vorgenannten Sachgebiet und der frEE-Akademie besser genutzt und ausgebaut.

Finanzielle Auswirkungen

Durch die Stellenschaffungen entstehen – befristet für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2018 – Personalmehrkosten in Höhe von insgesamt 73.500 EUR. Die Bürgerstiftung Stuttgart kann voraussichtlich für eine entsprechende befristete Aufstockung zwischen 50.000 und 80.000 EUR insgesamt akquirieren.

Beteiligte Stellen

Das Referat Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen und das Referat Allgemeine Verwaltung, Kultur und Recht haben die Vorlage mitgezeichnet.

Vorliegende Anträge/Anfragen

Erledigte Anträge/Anfragen

Werner Wölfle

Bürgermeister

Anlagen

Anlage 1: Tätigkeitsbericht der Koordinatorin für Bürgerschaftlich Engagierte in der Flüchtlingsarbeit

Tätigkeitsbericht der Koordinatorin für Bürgerschaftlich Engagierte in der Flüchtlingsarbeit

Die Stelle der Koordinatorin wurde im Rahmen des Runden Tisches „Flüchtlinge“ auf Initiative der Bürgerstiftung Stuttgart konzipiert und wird von Stuttgarter Stiftungen (Bürgerstiftung Stuttgart, Robert Bosch Stiftung, Gips-Schule Stiftung, Heidehof Stiftung, Louis Leitz Stiftung, Berthold Leibinger Stiftung) und einem Eigenanteil der Landeshauptstadt Stuttgart finanziert. Ziel der Stelle ist es, das Bürgerschaftliche Engagement für Flüchtlinge zu unterstützen und zu erleichtern. Aufgabenschwerpunkte der Stelle sind:

- Die Vernetzung der Flüchtlingsfreundeskreise sowie weiterer Akteure der Flüchtlingsarbeit, um den Erfahrungsaustausch zu fördern.
- Die Vermittlung von Anfragen von an Engagement Interessierten und Bürgerschaftlich Engagierten an Freundeskreise, Initiativen, Projekte und freie Träger.
- Die Verknüpfung bestehender und die Entwicklung neuer Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote für Bürgerschaftlich Engagierte in der Flüchtlingsarbeit.
- Der Aufbau einer Informationsplattform für die Freundeskreise und für an der Flüchtlingsarbeit interessierte Bürgerinnen und Bürger.
- Die Unterstützung und Beratung der Freundeskreise bei der Entwicklung und Umsetzung von stadtweiten Standards.

Bereits nach einem Jahr Tätigkeit zeigt sich aber, dass bei der Vielzahl an Engagierten den wichtigsten Aufgaben nicht mehr nachzukommen ist.

Aktuelle Situation des Bürgerschaftlichen Engagierten in der Flüchtlingsarbeit

Eine kontinuierliche Aufgabe der Stelle ist eine Analyse der aktuellen Situation des Bürgerschaftlichen Engagements: Gab es im letzten Jahr noch ein starkes Anwachsen der Engagementbereitschaft (von 1.400 auf 3.500 Engagierte), stagniert die Anzahl der Engagierten seit Beginn diesen Jahres.

Das Bild „neuen“ Bürgerschaftlichen Engagements hat sich bestätigt: Engagierte sind in der Regel gut vernetzt, verfügen über zahlreiche Kompetenzen, haben aber auch veränderte Erwartungen wie eine hohe Flexibilität des Ehrenamtes oder eine gewisse Grundstrukturierung des Engagements.

Neue Freundeskreise werden derzeit oft mit bereits in anderen Freundeskreisen

aktiven Bürger/-innen gestartet, sodass die Anzahl der Freundeskreise inzwischen bei 41 Gruppen liegt, verteilt auf alle Stuttgarter Stadtteile. Durch die gleichbleibenden Zahlen an Engagierten führt dies zu einer stärkeren Belastung der einzelnen Ehrenamtlichen sowie zu Engpässen in verschiedenen Engagement-Bereichen, vor allem beim begleitenden Deutschunterricht.

Neben dem individuellen Engagement in Freundeskreisen sind weitere neue Engagementgruppen entstanden:

- Themenbezogene Initiativen (Begleitung bei Asylverfahren, gemeinsames Kochen, Unterstützung zur Universitätsvorbereitung etc.).
- Engagement von Unternehmen (Zeit-, Geld- und Sachspenden).
- Engagement von Kulturinstitutionen (Projekte, Zeitspenden).
- Engagement von Migrationsverbänden (Zeit-, Geld- und Sachspenden).
- Engagement von Religionsgemeinschaften (Zeit-, Geld- und Sachspenden).
- Flüchtlinge als Bürgerschaftlich Engagierte.

Eine große Herausforderung der Stelle ist daher die Vermittlung von Anknüpfungspunkten für Bürgerschaftliches Engagement aufgrund der Anzahl und Diversität der Anfragen, der hohen Auslastung der Freundeskreise als Ort des Engagements sowie der Sozialarbeiter/-innen als „Schnittstelle“ zu den Flüchtlingen.

Tätigkeiten der Koordinierungsstelle

Aufgrund der Engagementsituation besteht ein hoher Bedarf an „good practice“ und Strukturierungsbeispielen sowie an Vernetzungsmöglichkeiten.

Die Stelle hat daher die Vernetzung des Bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingsarbeit durch Treffen mit Unternehmen, Kulturinstitutionen, freien Trägern, Ämtern, Initiativen, Projekten, Freundeskreisen, Religionsgemeinschaften und Stiftungen zum Austausch von Erfahrungen und Praxiswissen vorangetrieben. Erarbeitete Strukturierungskonzepte wurden bei Informationsveranstaltungen für bestehende Freundeskreise und bei der Begleitung und Betreuung von Freundeskreisgründungen weitergegeben.

Ein Ergebnis der Vernetzungsarbeit der Stelle ist beispielsweise der Flüchtlings-Compass, der von Stuttgarter Ämtern, Beratungsstellen und freien Trägern gemeinsam mit der Bürgerstiftung erarbeitet wurde und sich nun in der Probephase befindet. Der Flüchtlings-Compass ist ein Ordner mit Informationen für Flüchtlinge und Bürgerschaftlich Engagierte, der die notwendigen Schritte und Maßnahmen von der Ankunft der Flüchtlinge in Stuttgart bis zu ihrem gesicherten Aufenthalt abbildet.

In einem 2-tägigen Workshop für Vertreter/-innen der Initiativen und Vereine, für Hauptamtliche der Träger und für Mitarbeiter/-innen der Verwaltung wurde der konkrete Unterstützungsbedarf der Bürgerschaftlich Engagierten beteiligungsorientiert thematisiert. In offenen Arbeitsgruppen wurden typische Engagementfelder in Freundeskreisen wie Sprachunterricht, Freizeitgestaltung,

Wohnungs- und Arbeitssuche sowie querliegende Themen wie Gesundheit, Standards, Willkommenskultur, Vernetzung Hauptamt/Ehrenamt oder Selbstverständnis der Bürgerschaftlich Engagierten bearbeitet.

Offensichtlich wurde der Bedarf an Vernetzungsmöglichkeiten, der Wunsch nach mehr Strukturierung und Standards in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit, die Notwendigkeit von Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Bündelung des vorhandenen Praxiswissens. Die Koordinationsstelle hat (mit Unterstützung des Ehrenamtsbeauftragten des Sozialamtes) diese Ergebnisse bisher in folgenden Maßnahmen umgesetzt:

- Initiierung von Fortbildungen (Asylrecht; interkulturelle Sensibilisierung) sowie das Entwickeln eines Qualifizierungsangebots für Bürgerschaftlich Engagierte in der Flüchtlingsarbeit. Hierfür wurden in Zusammenarbeit mit den freien Trägern, den Ehrenamtlichen, der frEE Akademie, Anbietern von Fortbildungsmaßnahmen und der Volkshochschule Stuttgart bestehende Maßnahmen gebündelt und neue Ideen entwickelt. Die Qualifizierungen werden auf der städtischen Homepage sowie im Programm der frEE Akademie abgebildet.
- Für die Sprecher der Freundeskreise und Initiativen wurde ein Fachgremium zum Austausch aktueller Themen sowie zur weiteren Vernetzung moderiert.
- In mehreren moderierten Treffen wurden mit den Vertretern von Freundeskreisen, Initiativen und freien Trägern Standards für das Bürgerschaftliche Engagement in der Stuttgarter Flüchtlingsarbeit entwickelt, diese werden derzeit umgesetzt.
- Der Aufbau einer Stuttgarter Internetplattform für den Bereich Flüchtlingsarbeit wurde initiiert und durchgeführt. Seit September 2016 werden auf dieser Seite Bürger, Bürgerschaftlich Engagierte und Flüchtlinge über die Flüchtlingsarbeit in Stuttgart informiert (www.fluechtling-stuttgart.de, www.refugees-stuttgart.de).
- Ein regelmäßiger Newsletter informiert die Engagierten über Fortbildungen, Projekte und Praxiswissen.
- Der Austausch mit Hauptamtlichen in der Flüchtlingsarbeit wurde verstärkt, um Anknüpfungspunkte für Bürgerschaftliches Engagement zu finden oder zu verbessern (Flüchtlingsrat Baden-Württemberg, frEE Akademie, Kulturamt, Jugendamt, Forum der Kulturen, Sozialarbeiter/-innen der freien Träger, Bezirksvorsteher/-innen)

Des Weiteren moderierte die Stelle vielfach bei Konflikten einzelner Engagierter mit verschiedenen Instanzen und führte Mediationen bei Konflikten innerhalb von Freundeskreisen und bei der Rollenklärung zwischen Haupt- und Ehrenamt durch. Durch Podiumsdiskussionen und die Teilnahme an diversen Veranstaltungen zu Flüchtlingsarbeit versucht die Stelle, die Arbeit der Bürgerschaftlich Engagierten in der Flüchtlingsarbeit zu unterstützen und bekannt zu machen, aber auch Schwierigkeiten und Probleme zu spezifizieren.

Die Koordinatorin ist in der Lenkungsrunde der Task Force Integration sowie in den Arbeitsgruppen „Sprache und kulturelle Werte“, „Soziale Integration und Quartier“ und „Kommunikation“ tätig.

Derzeit ist die Koordinierungsstelle noch an der Entwicklung eines Konzepts zur Ausbildung von ehrenamtlichen sog. Grundrechtspaten beteiligt, das geflüchteten Menschen die Grundrechte in Deutschland möglichst sprachreduziert näherbringen soll.

Alle beschriebenen Tätigkeiten finden in enger Absprache und einem intensiven Austausch mit der Abteilung Sozialplanung, Sozialberichterstattung und Förderung sowie der Abteilung Flüchtlinge des Sozialamtes statt.

Ausblick

Bisher fand das Bürgerschaftliche Engagement vor allem lokal und direkt in den Unterkünften statt. Es war darauf ausgerichtet, den geflüchteten Menschen das Ankommen zu erleichtern und hauptamtliche Stellen bei der Bewältigung der Flüchtlingsarbeit zu unterstützen.

Nun deuten sich erste Ermüdungserscheinungen auf Seiten der Engagierten wie auch auf Seiten der Flüchtlinge an, die bestehenden Angebote wahrzunehmen. Neue Herausforderung ist nun, die geflüchteten Menschen, die sich bereits seit einiger Zeit in Stuttgart aufhalten, durch Bürgerschaftliches Engagement sozial zu integrieren. Dies wird voraussichtlich zu einer Veränderung des Bürgerschaftlichen Engagements führen, weg vom schnellen Agieren hin zu strukturierten Integrationsmaßnahmen in den Quartieren.